

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1770

VD18 13046748

Am Tage der Himmelf. Christi 1770. Evang. Marc. 16, 14 - 20.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195076

Am Tage der Himmelf. Christi 1770.

Evang. Marc. 16, 14=20.

Eingang: 5 Mos. 31, 6. Seyd getrost, und fürchtet ic.
 1. Das Volk Israel hatte die Wallfahrt in der Wüsten meist geendiget. Es war an der Grenze des gelobten Landes, das ihnen Gott bey dem Ausgange aus Egypten verheissen hatte. Nachdem nun Moses den ganzen Inhalt des Gesetzes ihnen im Vorhergehenden wieder ins Gedächtniß gebracht, und Segen und Fluch, Leben und Tod vorgeleget hatte: so verspricht er ihnen den Beystand des HErrn, wenn sie in seinen Wegen wandeln würden. Und damit suchet er sie aufzumuntern, getrost und unverzagt, auch bey den grösssten Hindernissen, bey der grösssten geistlichen und leiblichen Gefahr zu bleiben: seydt getrost und unverzagt ic. Eben diesen Trost giebet er im Folgenden besonders dem Josua, der das Volk in das gelobte Land einführen sollte, v. 7. 8.

2. Wir wissen, daß die Reise Israels in das gelobte Land ein Bild unserer Pilgrimschaft und Reise in den Himmel, als unser rechtes Vaterland, ist, Ebr. 4, 8. 9. Uns ist bekannt, daß wir durch viele Schwierigkeit uns auf diesem Wege zum Himmel hindurch arbeiten müssen, dazu wir übernatürliche Kräfte nöthig haben. Sollte uns denn nicht die Verheißung angehen: seydt getrost und = noch dich verlassen? Wer ist aber dieser HErr? Es ist insonderheit unser Heiland, der das Angesicht des Vaters, das Ebenbild seines Wesens heisst, der vor Israel nach seiner göttlichen Natur vorhergieng und sie führte. Der HErr, der Gottmensch, der, nach seiner sichtbaren Gegenwart, sich zur rechten Hand Gottes gesetzt hat, der führet seine Jünger selbst in den Himmel.

Vortrag: Die Hand Jesu, welche seine Gläubigen in den Himmel führet.

I. Wie er mit ihnen wandelt und sie führet.

1. Der HErr Jesus zeigt ihnen den Weg zum Himmel und gehet auf diesem Wege selbst vor ihnen her.

2. Er redet mit ihnen durch sein Wort. In demselben stellt er ihnen das einzige Kleinod vor, das Ziel, wornach Jüngken.

Ne

sie

sie laufen und eilen müssen. Er ruft sie dazu auf, er greifet und öfnet ihr Herz, daß sie darauf Acht haben, und ein Verlangen bekommen, sich um das vorgestreckte Ziel zu bemühen, welches ihnen die himlische Verusung Gottes in Christo Jesu vorhält, Apostelg. 16, 14. Phil. 3, 14. Durch sein Wort offenbaret er ihnen die Ordnung, in welcher sie allein zum Himmel kommen können, nemlich den wahren seligmachenden Glauben an sein theures Verdienst, L. v. 16. Sein Wort entdeckt ihnen den verborgenen Unglauben, und bestrafet und beschämet sie, wenn es ihnen am lebendigen Vertrauen und am Gehorsam des Glaubens fehlet, L. v. 14. Er weist ihnen endlich die Gnadenmittel, wodurch das Herz zum Glauben gebracht, im Glauben gestärket, und auf dem Wege zum Himmel erhalten und geleitet wird, L. v. 15. 16. Durch sein Wort ist er also immer bey ihnen und redet mit ihnen, Joh. 5, 39.

- b. Er zeigt ihnen den Weg durch seinen Finger, das ist, durch den heiligen Geist, Luc. 11, 20. vergl. Matth. 12, 28. Er selbst war mit dem heiligen Geist nach seiner menschlichen Natur gesalbet. Und dadurch wurde er tüchtig gemacht, seinen Lauf in dieser Welt zu vollenden, und durch Leiden des Todes in seine Herrlichkeit einzugehen, Apostelg. 10, 38. Er theilet aber denselben seinen Jüngern mit, daß er sie erleuchte, Christum in ihren Herzen verkläre und ihnen den Weg zum Himmel zeige, 1 Joh. 2, 20. 27. Joh. 14, 26.
- c. Er ist auf dem Wege zum Himmel eingegangen, auf welchem seine Jünger in denselben gehen müssen. Er gieng mit seinem Blut in das Allerheiligste des Himmels ein: seine gläubige Glieder sind durch sein Blut gereinigt von allen todtten Werken, und gehen in diesem Schmuck, als der Könige Töchter, zum Vater, Ebr. 9, 12. 14. Ps. 45, 10. Er mußte durch den Gehorsam bis zum Tode am Kreuz erniedriget, und darnach erhöht werden, Phil. 2, 8. 9. siehe, so führet er auch seine Kinder auf eben diesem Wege zur Herrlichkeit, und machet sie durch Leiden vollkommen, Ebr. 2, 10. Er fuhr, nachdem er auferstanden war von den Todten, auf gen Himmel: L. v. 19. denselben Weg führet er seine Gläubigen, Hiob 19, 25 u. f. 1 Thess. 4, 16.

16. 17. So hat uns Jesus durch seinen Wandel, durch sein Verhalten den Weg gezeigt, den wir in den Himmel gehen müssen. Er ist selbst vorangegangen.
2. Seine Hand giebet seinen gläubigen Gliedern Kraft in ihrer Pilgrimschaft. Die Kräfte der Natur sind dazu nicht hinreichend, 1 Cor. 15, 50. Uebernatürliche Kräfte gehören dazu, wenn wir auf dem Wege zum Himmel wandeln sollen. Wie nun der Heiland seinen Aposteln bey seiner Himmelfarth die Wundergaben zur Ausrichtung ihres Amtes verheissen hat: L. v. 17. 18. so hat er auch allen denen, die ihm nachfolgen, die Heiligungsgaben versprochen, Joh. 15, 5. 6. Wie er bey seiner Himmelfarth die Hände über seine Jünger aufhub und sie segnete: Luc. 24, 50. 51. so hält er noch seine Hände vom Himmel über alle seine Gläubige, und theilet ihnen allerley Kraft zum Leben und göttlichen Wandel mit, 2 Petr. 1, 3. erfüllet sie mit allerley Gottesfülle, und machet sie stark durch seine Kraft, die in ihnen wirket, Eph. 3, 19. 20. c. 1, 3. Phil. 4, 13. Wie er, bey der Gründung der ersten christlichen Kirche, die Predigt seines Wortes mit göttlicher Kraft begleitete: L. v. 20. so sind seine Worte noch immer lebendig und kräftig, Geist und Leben bey wahren Christen auf dem Wege zur ewigen Seligkeit, Ebr. 4, 12. Joh. 6, 63.

II. Wie sie sich von ihm in den Himmel führen lassen.

1. Sie hören seinen Lehren mit Aufmerksamkeit zu, auch alsdenn, wenn er ihren Unglauben und ihres Herzens Härteigkeit schilt, L. v. 14. Dis kan die Welt nicht vertragen. Es ist die erste Ursach bey ihr, von Christo wegzugehen und umzukehren, wenn jemand auch den Voratz wirklich gefasset hat, sich zu ihm zu bekehren, Apostelg. 24, 24. 25. Joh. 6, 64. 66. Wahre Christen aber lassen sich gerne strafen, auf daß sie klug werden, die Abwege verabscheuen, und auf dem Wege des Lebens gehen können, Sprüchw. 12, 1. Ps. 141, 5. Sie sehen auf die Wege und den Wandel Jesu. Dieser muß ihnen immer zur Regel bleiben. Sie verlangen auch keinen andern Weg in den Himmel, als den Jesus gebahnet hat, auf welchem er zum Vater gegangen ist, 1 Petr. 2, 21. 22. Matth. 16, 24. Sie nehmen dazu die Gnadenmittel an, bequemen sich in die Ordnung der Buße und



des Glaubens, und lassen sich durch den heiligen Geist unterweisen und leiten, Ps. 32, 8.

2. Ihr ganzer Wandel ist dem Wandel Jesu ähnlich. Das Christenthum ist bey ihnen nicht in Worten und auf der Zunge, sondern sie beweisen mit der That und mit der Wahrheit, daß das rechtschaffene Wesen in Christo Jesu bey ihnen sey, Eph. 4, 21. Die Apostel Jesu gienzen aus, und zeigten die Kraft des Segens, den ihnen der Heiland vor seiner Himmelfarth ertheilet hatte, L. v. 20. Eben so wenden noch alle Jünger Christi die Kraft zur Heiligung an, die ihnen Jesus geschenkt hat, und noch täglich mittheilet, 2 Petr. 1, 5 u. f. Insonderheit beweisen sie den Sinn ihres Erlösers darin:

- a. daß sie nicht an der Welt und ihren Lüsteu kleben, Col. 3, 2, 5. 1 Joh. 2, 15 u. f. Sie sehen die Welt nicht nur als nichtig und vergänglich, sondern auch als verführerisch und arg an, daher bewahren sie sich für dieselbe, 1 Joh. 5, 18, 19. Sie gehen aus von denen, die Kinder der Welt sind, und sondern sich ab ic. 2 Cor. 6, 17. Offenb. 18, 4. Sie theilen ihr Herz nicht und ziehen nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen, 2 Cor. 6, 14. Eph. 5, 10, 11.
- b. Ihr ganzer Sinn ist himmlisch. Die Jünger sahen Jesu nach mit leiblichen Augen; Apostg. 1, 10. alle gläubige Christen sehen ihm mit den Augen des Glaubens nach. Jesus und sein Himmel ist das Ziel ihrer Wünsche, und das Kleinod, darum sie laufen, Ebr. 12, 2. Wo ihr Schatz ist, da ist ihr Herz, nemlich im Himmel, Matth. 6, 21. Sie sind schon hier in das himmlische Wesen durch den Glauben an Jesum Christum versetzt: Eph. 2, 6. so befeisigen sie sich nun auch, daß sie mit Seele u. Leib ihrem Haupte nachfolgen können, Ebr. 4, 11. 2 Petr. 3, 11, 14. Ihr ganzer Wandel ist im Himmel, Phil. 3, 20, 21.

Anwendung: 1) Gebet doch auf die Hand Jesu Acht, ihr Ungläubigen, die nach euch ausgestreckt ist, euch in den Himmel zu führen. Wie wollet ihr entstehen ic. Ebr. 2, 3. c. 4, 1, 2. 2) Haltet euch an seiner Hand, ihr Gläubigen, und weicht nicht: so komt ihr dahin, wo Jesus ist, Ebr. 10, 35, 39. 1 Joh. 5, 20.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 244. Großer Mitter, der zur ic.
- 245. Halleluja! mein König ic.
- nach der Pred. - 249. O Jesu Christ, der du mir ic.
- bey der Comm. - 248. Nun freus euch, Gottes ic.